

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	9
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	11
1. EINLEITUNG.....	13
1.1. Fragestellung	14
1.2. Die Bedeutung der französischen Wahrnehmung	15
1.3. Zeitungen, Öffentlichkeit, öffentliche Meinung.....	16
1.4. Kurzporträts von <i>Le Figaro</i> , <i>L'Humanité</i> und <i>Le Monde</i>	19
1.5. Aufbau der Arbeit	24
2. „VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG“?!	27
2.1. Erinnerungs- und Geschichtskultur	28
2.2. „Vergangenheitsbewältigung“.....	35
2.2.1. „Vergangenheitsbewältigung“ als Sonderfall von Erinnerungskultur	37
2.2.2. „Vergangenheitsbewältigung“ geht von der Universalität der Menschenrechte aus	40
2.2.3. „Vergangenheitsbewältigung“ im Zeichen von Diskontinuität	42
2.2.4. Opfer von staatlicher Gewalt und „Vergangenheitsbewältigung“	44
2.2.5. „Vergangenheitsbewältigung“: zwischen Demokratisierung und innerem Frieden	47
2.2.6. Menschenrechte und internationale Gemeinschaft	52
2.2.7. Schuld und Schuldgefühl: die Emotion der <i>collective guilt</i>	54
2.2.8. Das Verhältnis der Motive zueinander	57
2.3. „Vergangenheitsbewältigung“ – eine Antwort an die Kritiker.....	57
3. „VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG“ IN DEN NACHFOLGESTAATEN DES DRITTEN REICHES	61
3.1. „Vergangenheitsbewältigung“ in der Bundesrepublik	61
3.1.1. Grenzen politischer „Vergangenheitsbewältigung“	63
3.1.2. Amnestiepolitik und die Last der Gegenwart	66
3.1.2.1. Theodor Oberländer (Bundesminister für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte)	66
3.1.2.2. Hans Globke (Staatssekretär des Bundeskanzleramtes)	67
3.1.2.3. Kurt Georg Kiesinger (baden-württembergischer Ministerpräsident, Bundeskanzler)	67
3.1.2.4. Hans Filbinger (baden-württembergischer Ministerpräsident)	67
3.1.3. Politik der „Wiedergutmachung“	69
3.1.4. Wendejahre 1958 und 1959.....	72
3.1.5. Von der Schwierigkeit der juristischen Aufarbeitung	73
3.1.6. Krise der politischen „Vergangenheitsbewältigung“?	80
3.1.7. Zeichen des Wandels.....	82

3.1.8. Die geschichtspolitische Ära Kohl	90
3.1.9. „Vergangenheitsbewältigung“ in der Bundesrepublik bis 1989/90 – ein Zwischenfazit	101
3.2. „Vergangenheitsbewältigung“ in der DDR?	103
3.2.1. Politische Repression in der DDR	106
3.2.2. Der antifaschistische Gründungsmythos der DDR	110
3.2.3. Entnazifizierung in der DDR	112
3.2.4. Juristische oder inszenierte Aufarbeitung?	114
3.2.5. Hierarchie der Opfer	123
3.2.6. Antisemitismus und Antizionismus	124
3.2.7. „Vergangenheitsbewältigung“ in der DDR? Ein Zwischenfazit	132
3.3. „Vergangenheitsbewältigung“ im vereinten Deutschland	135
3.3.1. Auf der Suche nach Orientierung – „Vergangenheitsbewältigung“ als „Gründungserzählung“	135
3.3.2. „Politische Lehren“ oder vom Streben, es besser zu machen	143
3.3.3. <i>Auschwitz</i> als moralische Richtschnur	147
3.3.4. Der Konsens zeigt sich dort am stärksten, wo er gebrochen wird	149
3.3.5. Institutionelle versus persönliche Erinnerung: ein Widerspruch?	153
3.3.6. Die Geschichte wird greifbar	157
3.3.7. Der „neue Opferdiskurs“	162
3.3.8. Späte Gerechtigkeit: Die Entschädigung ehemaliger Zwangsarbeiter	167
3.3.9. „Vergangenheitsbewältigung“ im vereinten Deutschland – ein Zwischenfazit	169
3.4. „Vergangenheitsbewältigung“ in Österreich?	172
3.4.1. Der Mythos vom „Ersten Opfer“	175
3.4.2. Mehr als ein Anfang? Entnazifizierung und NS-Prozesse	179
3.4.3. Strafrechtliche Aufarbeitung	190
3.4.4. „Ich bin dafür, die Sache in die Länge zu ziehen“	194
3.4.5. Das Scheitern der Ersten Republik als Fixpunkt der politischen „Vergangenheitsbewältigung“	198
3.4.6. Die Waldheim-Affäre: Ein Neuanfang österreichischer „Vergangenheitsbewältigung“?	201
3.4.7. Mehr als staatspolitische Räson? Von der Opferthese zur <i>Mitverantwortung</i>	210
3.4.8. Das ambivalente Verhältnis der FPÖ zur österreichischen Geschichte	221
3.4.9. „Vergangenheitsbewältigung“ in Österreich? – ein Zwischenfazit	232
4. WAHRNEHMUNG IN DER FRANZÖSISCHEN ÖFFENTLICHKEIT	234
4.1. Wahrnehmung der „beiden Deutschlands“ durch <i>L'Humanité</i>	234
4.1.1. Demokratie ist nicht gleich Demokratie	234
4.1.2. Kontinuität versus Bruch: Das Verhältnis von Bundesrepublik und DDR zum Nationalsozialismus	238

4.1.3. „Geschichte als Waffe“	245
4.1.4. <i>L'Humanité</i> , die DDR und der Ostblock	250
4.1.5. Das Geschichtsbild der französischen Kommunisten	251
4.1.6. Ideologische Starrheit oder Raum für Wandel?	257
4.1.7. Wahrnehmung der „beiden Deutschlands“ durch <i>L'Humanité</i> – ein Zwischenfazit	260
4.2. Wahrnehmung der DDR durch <i>Le Monde</i> und <i>Le Figaro</i>	261
4.2.1. Die DDR ist eine sozialistische Diktatur und nicht in erster Linie ein deutscher Staat	261
4.2.2. Trägt die DDR als sozialistischer Staat keine historische Verantwortung?	264
4.2.3. Totalitarismus in der DDR – jedoch kein deutscher Totalitarismus	267
4.2.4. Der PCF – eine Bedrohung für die Französische Republik?	269
4.2.5. Normative Totalitarismuskritik im Frankreich der Nachkriegszeit	272
4.2.6. Bleibende Distanz, doch Mäßigung im Tonfall	276
4.2.7. 1989/90: Als „deutscher“ Staat trägt nun auch die DDR historische Verantwortung	277
4.2.8. Wahrnehmung der DDR durch <i>Le Monde</i> und <i>Le Figaro</i> – ein Zwischenfazit	279
4.3. Die Bundesrepublik im Spiegel von <i>Le Monde</i> und <i>Le Figaro</i>	280
4.3.1. Interesse an Stabilität jenseits des Rheins	280
4.3.2. „Der ewige Deutsche“	286
4.3.3. Neues Deutschland – doch alte Ängste?	289
4.3.4. <i>Le Monde</i> und <i>Le Figaro</i> als „politische Akteure“	296
4.3.5. „Une Certaine Idée de la France“ – Frankreich und die Welt	299
4.3.6. „Vergangenheitsbewältigung“ als juristische Aufarbeitung	303
4.3.7. Der Holocaust – ein lange Jahre verdrängtes Verbrechen	307
4.3.8. Die Last der eigenen Vergangenheit: Vichy – Kollaboration – Résistance	311
4.3.9. Von der juristischen Aufarbeitung zu einer umfassenden „Aufarbeitung“?	318
4.3.10. Die Existenz einer moralischen Verantwortung	322
4.3.11. Deutschland und die Last der Geschichte: Zwischen Akzeptanz und Verdrängung	324
4.3.12. Eine Vergangenheit, doch welche Erinnerung? Unterschiede zwischen <i>Le Monde</i> und <i>Le Figaro</i>	330
4.3.13. Wahrnehmung der Bundesrepublik durch <i>Le Monde</i> und <i>Le Figaro</i> – ein Zwischenfazit	334
4.4. Österreich in den Augen der französischen Öffentlichkeit	337
4.4.1. Doch keine „Insel der Seligen“ – Österreich und der Kalte Krieg	340
4.4.2. <i>L'Humanité</i> : Der Kommunismus lenkt die Wahrnehmung	344
4.4.3. Österreich – das „erste Opfer“ des Nationalsozialismus	349
4.4.4. Vom Opfer zum Komplizen	355

4.4.5. Österreich ist nicht Deutschland!	361
4.4.6. Österreicher im französischen Exil	368
4.4.7. Die österreichische Tragödie	374
4.4.8. Parallelität von Verdrängung und „Aufarbeitung“	377
4.4.9. Mittäter Österreich, doch geringes Interesse an „Vergangenheitsbewältigung“	381
4.4.10. Die FPÖ als Antisystempartei	384
4.4.11. „Die Weigerung der Österreicher, sich ihrer historischen Verantwortung zu stellen“	388
4.4.12. Die französische Erinnerungskultur im Zeichen des <i>devoir de mémoire</i>	391
4.4.13. Von der universellen Gültigkeit der französischen Erinnerungspflicht	400
4.4.14. Die Europäische Union als Wertegemeinschaft	401
4.4.15. Die schwarz-blaue Regierungsbildung und die Stockholmer Holocaust- Konferenz	403
4.4.16. Österreich in den Augen der französischen Öffentlichkeit – ein Zwischenfazit	407
4.5. Deutschland seit 1989/90 und die französische Öffentlichkeit	410
4.5.1. Das Ende des deutschen Sonderweges – Deutschland überwindet seine Vergangenheit	410
4.5.2. Warum die Einbettung Deutschlands in die EU und internationale Strukturen wichtig ist	419
4.5.3. Das neue Deutschland soll Verantwortung übernehmen!	423
4.5.4. Die „neue deutsche Normalität“ – zwischen alten Sorgen und neuer Zustimmung	424
4.5.5. „Vergangenheitsbewältigung“ als mehrdimensionale Aufgabe	428
4.5.6. Für die Pflicht zur Erinnerung – gegen das Vergessen	430
4.5.7. Eine gewisse Idee von „Vergangenheitsbewältigung“	436
4.5.8. Das wiedervereinte Deutschland und die französische Öffentlichkeit – ein Zwischenfazit	438
5. ABSCHLIEßENDE ANALYSE	440
6. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	449
6.1. Quellen	449
6.2. Literatur	462
VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN UND SCHAUBILDER	515
7. REGISTER	516
7.1. Personenregister	516
7.2. Ortsregister	519